



Seit fünf Jahren unterstützt der Verein „Birkenzweig“ Urlauber und ihre behinderten Angehörigen.

FOTO: VEREIN

Urlauber mit Handicap erleben Gastfreundschaft

Seit fünf Jahren ermöglicht der Verein „Birkenzweig“ Familien mit behinderten Angehörigen Ferien in der Feldberger Seenlandschaft. Die Ehrenamtlichen haben noch viele weitere Ziele.

FELDBERG. Viel erreicht und viel vor hat der Verein „Birkenzweig – mit Handicap Urlaub genießen“ im fünften Jahr seines Bestehens.

So soll das Kontaktbüro mit Beratungsstelle im Feldberger Rathaus, das der Verein seit 2010 über Fördergelder finanziert, etabliert werden, teilte der Verein in einer Pressemitteilung mit. Von dort aus organisiert Koordinatorin Christiane Braunroth die vielfältige Vereinsarbeit. Das Büro dient als Anlaufstelle für Urlauber mit Handicap und auch für touristische Unternehmen, die ihre Angebote behindertengerecht gestalten möchten. Bei Informationsveranstaltungen sollen einheimische Unternehmen und Dienstleister aufgeklärt und beraten werden, „um Verständnis und Sensibilität

für die spezifischen Belange von Gästen mit Handicap zu erreichen“. Der Verein möchte die Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, wie wichtig behindertengerechte Parkplätze, Toiletten und mobile Rampen an Eingängen zu Geschäften, Kirchen, Gaststätten und Freizeiteinrichtungen sind. Nachholbedarf gebe es auch bei barrierefreien Wanderwegen, Treppenliften und Speisekarten in größerer Schrift oder Blindenschrift. Private und öffentliche Dienstleister werden von den Vereinsmitgliedern dahin gehend beraten, wie sie barrierefreie Angebote entwickeln können. Darüber hin-

aus erleichtern die Vereinsmitglieder weiterhin Familien mit behinderten Angehörigen den Urlaub in der Feldberger Seenlandschaft. Sie vermitteln geeignete Ferienhäuser und Freizeitangebote, begleiten die Gäste bei Ausflügen, übernehmen stundenweise die Freizeitbetreuung von Kindern und organisieren medizinische Versorgung, Hilfsmittel und Verpflegung.

In den vergangenen Jahren hat der Verein nach eigenen Angaben mehr als 70 Einzelpersonen, Unternehmen und betroffene Familien beraten, betreut und unterstützt. Die Nachfrage steigt. Im Jahr

2011 hat die Gemeinde Feldberger Seenlandschaft ihren ersten behindertengerechten Badestrand eröffnet – nach Beratung des Birkenzweig-Vereins. Außerdem hat ein privater Anbieter ein erstes Ferienhaus gezielt rollstuhlgerecht gebaut. Parallel wurden über 100 Unterkünfte, Freizeiteinrichtungen, Gaststätten, Geschäfte und Wanderwege vermessen und erfasst. „Bisher sind nur wenige von ihnen, zum Teil mit großen Einschränkungen, für zum Beispiel Rollstuhlfahrer zu empfehlen“, heißt es vom Verein.

Der Verein hat 21 ehrenamtliche Mitglieder, die unterschiedlichen sozialen und beruflichen Gruppen angehören – darunter sind Ärzte, Pflegekräfte, betroffene Familien und Tourismusanbieter. Sie werden unterstützt von einem ehrenamtlichen Betreuersteam, das stundenweise individuelle Freizeitbetreuung übernimmt.

Kontakt zur Redaktion
red-neustrelitz@nordkurier.de

Auszeichnungen

2008: Der Verein wird im Bundeskanzleramt als Bundesieger im Wettbewerb „startsocial - Hilfe für Helfer“ ausgezeichnet.

2011: Im Rahmen des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ wird der

Birkenzweig-Verein zum „Ausgewählten Ort 2011“ ernannt.

2012: Der Bundespräsident empfängt Mitglieder des Birkenzweig-Vereins beim Bürgerfest im Schloss Bellevue als Anerkennung für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

Einfach reinschlüpfen und rausgucken

Von Dana Skierke

Schellenten und Gänsefüßler werden in der Feldberger Seenlandschaft der Nestbau erleichtert. Naturschützer Fred Bollmann befestigt für sie riesige Kästen an Bäumen.

FELDBERG. Urige, knorrige Bäume mit natürlich ausgefallenen Höhlen sind eine Seltenheit geworden. Schellenten und Gänsefüßler brauchen sie, um ihrem natürlichen Brutverhalten frönen zu können. Zum Glück gibt es Naturliebhaber wie den Feldberger Fred Bollmann, der diesen Tieren Starthilfe gibt. Der Betreiber von Ranger Tours hängt für sie Nistkästen auf. In diesem Fall sind die allerdings riesig und wiegen stolze 20 Kilogramm. Zehn Stück an der Zahl gilt es nun schnellstens in die Höhe zu bringen. Die Balz der Schellenten hat begonnen.

Hilfe bekommt Fred Bollmann von Flemming Nagel. Er arbeitet als FÖJler (im Freiwilligen Ökologischen Jahr)

bei Ranger Tours, einer anerkannten FÖJ-Stelle. Schellenten überwintern in der Region, wenn die Gewässer eisfrei sind. Mittlerweile hat sich bei den Schellenten ein kleines „Wohnungsproblem“ ergeben. Zwar hat Fred Bollmann schon in den Vorjahren Kästen montiert, neun am Haussee, vier am Schmalen Luzin. Sie sind indes alle besetzt. Nun kommt noch der Gänsefüßler hinzu. Der Zugvogel erscheint in der Region, wenn die Seen eisfrei sind. Einen Brutnachweis gebe es nicht, weiß Fred Bollmann. Der Naturfan hat allerdings ein Weibchen in den Monaten Mai und Juni in den Jahren 2010 und 2012 hier beobachtet.

Fred Bollmann vermutet, dass das oder die Tiere in einem der Schellentenkästen gebrütet haben. Für diesen Höhlenbrüter hat der Feldberger nun Nistkästen mit einem größeren Lochdurchmesser fertigen lassen. Behilflich waren ihm Mitarbeiter der IPSE (Innovative Personal- und Strukturent-



Ein Gänsefüßler schaut aus einem Nistkasten.

FOTO: PRIVAT

wicklungsgesellschaft). „Sie haben solide Kästen gebaut, die lange halten werden“, lobt Fred Bollmann.

In den Nistkästen können die Tiere tief sitzen. Innen wurde das Holz geschwärzt. 50 Zentimeter tief sitzen die Vögel, da fühlen sie sich sicher. Schellenten legen bis zu zwölf, Gänsefüßler bis zu 16 Eier. Sind die Eier im Nest,

hauen übrigens bei beiden Arten die Männer ab. Sie ziehen dann weiter. Der Gänsefüßler verdankt seinen Namen seinem gezahnten Schnabel, während das Geräusch einer wegfliegenden Schellente ans Rasseln eines Schellenrings erinnert.

Kontakt zur Autorin
d.skierke@nordkurier.de

NACHRICHTEN

Kurverwaltung und Touristiker treffen Absprachen für Saison

FELDBERG. Einen Informationsabend für Gastgeber hat die Kurverwaltung der Feldberger Seenlandschaft jetzt zum Beginn der Tourismussaison veranstaltet. 35 private Vermieter und Hoteliers erfuhren unter anderem, wie die Seenlandschaft ihre Vorzüge bewirbt. Demnach nutzt die Kurverwaltung Angebote verschiedener Medien – unter anderem des Nordkurier, von Radiosendern, aber auch die Gartenroute Mecklenburg-Vorpommern und Tourismusmessen, zählte Mitarbeiterin Henriette Matthews auf. Die Eigenpublikationen der Kurverwaltung seien weiter verbessert worden. So sei das Design einheitlich. Die Gäste würden bei jedem Druckerzeugnis auf den ersten Blick erkennen, dass die Kurverwaltung

Herausgeber ist und die Schönheit und Klarheit der Region werde vermittelt.

Die Kurverwaltung hat in diesem Jahr den „Urheber“-Veranstaltungskalender, das Gastgeberverzeichnis und die Kurkarte herausgegeben. Brigitta Richter, Leiterin der Kurverwaltung, wies die Gastgeber darauf hin, dass es wichtig ist, dass alle Urlauber eine Kurkarte erhalten, damit sie auf die damit verbundenen Vergünstigungen aufmerksam werden und diese auch nutzen. Darüber hinaus kündigte Brigitta Richter an, dass die Kurverwaltung in diesem Jahr erneut Umfragebögen an alle Gastgeber verteilt. Es solle ermittelt werden, aus welchen Regionen die Urlauber kommen, um künftig noch zielgerichteter Werbung zu betreiben.

Prinz Chaos in der KostBar

THOMSDORF. Am Freitag, dem 19. April, feiert das Café KostBar in Thomsdorf um 20 Uhr ein Jubiläum. Mit dem Auftritt von Prinz Chaos II findet im ehemaligen Thomsdorfer Dorfkonzertsaal die mittlerweile 50. Kulturveranstaltung statt. Prinz Chaos II gilt als Para-

diesvogel. Glamour, Pop und Liedermacherei – für Prinz Chaos kein Widerspruch. Er sagt: „Ich habe kein Programm, keine Lieder und keine Texte. Das Publikum ist das Programm.“ Reservierungen werden entgegen genommen unter Telefon 0174 5779170.

Partei wählt neuen Vorstand

BURG STARGARD. Der CDU-Ortsverband „Stargarder Land“ wählt morgen, am 17. April, um 19 Uhr im Hotel zur Burg in Burg Stargard einen neuen Vorstand. Der derzeitige Ortsverbandsvorsitzende Heinz Beisheim steht für die Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. **bg**

Sportvereine planen Sporttag

BURG STARGARD. Wer sich für den Sporttag am 5. Juli in Burg Stargard anmelden möchte, kann das ab sofort tun. Ansprechpartner beim VfL Burg Stargard ist Siegmund Lützwitz, für den SV 09 Burg Stargard Matthias Hiller. Angeboten werden Spaß und Spiel für Kinder und Erwachsene. **bg**

Politiker diskutieren über Abriss

HOLZENDORF. Über den Abriss von gemeindeeigenen Wohnungen beraten die Holzendorfer Gemeindevertreter am Donnerstag, dem 18. April. Das Gremium trifft sich im Haus der Begegnung in Holzendorf.

Weiterer Tagesordnungspunkt ist die Haushaltsplanung. Außerdem berichtet Bürgermeisterin Elvira Janke über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde. Die Sitzung ist öffentlich und beginnt um 18 Uhr.

Schönbecker planen Haushalt

SCHÖNBECK. Mit dem Haushaltsplan für dieses Jahr setzen sich die Schönbecker Gemeindevertreter heute, am 16. April, auseinander. Ihre Sitzung im Gemeindezentrum beginnt um 18 Uhr. Außerdem wird der Gemeindeführer ernannt. Die Sitzung ist öffentlich.

Ortsrat berät über Jahresetat

FELDBERG. Über die Haushaltsplanung der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft diskutiert der Ortsrat Feldberg bei seiner Sitzung heute, am 16. April. Das Gremium trifft sich um 18 Uhr im Rathaus, Zimmer 15. Zeit für Einwohnerfragen ist ebenfalls eingeplant.

Heute vor fünf Jahren

Fitness-Park soll entstehen

FELDBERG. Ein Nature-Fitness-Park soll entlang des Rundweges zwischen dem Stieglitzkrug und dem Waldgebiet „Feldberger Hütte“ in Feldberg entstehen. Die Gemeinde hat För-

dermittel beantragt. Vorgeesehen sind ein Fitness-Parcours, der Ausbau der Marienquelle zur Kneipp-Tretanlage und die Lizenzierung der Wanderwege als Nordic-Walking-Park.

Nordkurier Strelitzer Zeitung vom 16. April 2008